

In die Nische gedrängt

ABGEORDNETENBESUCH Zwei CDU-Parlamentarier waren auf dem Betrieb von Reinhold Moßbrugger in Bräunlingen-Bruggen zu Gast. Dabei ging es auch um die Trockenheit und Ernteauffälle.

Im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und dem Europa-Abgeordneten Andreas Schwab plädierte der Donaueschinger BLHV-Kreisvorsitzende Karl-Heinz Bäurer für eine steuerneutrale Risikoprüfung, die Landwirte von einem Teil ihres Einkommens über fünf Erntejahre selbst bilden. Bei Ernteauffällen würde das einbehaltene Geld helfen: „Das wäre wirkungsvoller als teure Versicherungen oder bürokratisch aufwendige Subventionen“, meint Bäurer. Gibt es keine Ausfälle, soll jeweils der älteste zurückbehaltene Jahresbeitrag aus besagten fünf Jahren aus der Rücklage nachversteuert werden. Thorsten Frei will diesen „unbürokratischen Vorschlag“ in Berlin unterstützen.

Unzählige und kostspielige Hofkontrollen und Gängelungen seitens der Naturschutzbe-

hörden und -verbände nähmen überhand, monierte Gastgeber Reinhold Moßbrugger. „In der Diskussion um den Naturschutz wird die Landwirtschaft immer mehr in eine Nische gedrängt. Dabei werden beispielsweise in unserer Region nirgendwo die Nitrat-Grenzwerte im Wasser auch nur annähernd erreicht. Steigt der Wert irgendwo mal kurz an, wird gleich groß diskutiert, obwohl der Wert immer noch weit unter dem Grenzwert liegt“, kritisierte Bäurer. Hier müsse ein Umdenken stattfinden, ansonsten werde die Landwirtschaft durch immer mehr Verordnungen kaputtgemacht, „obwohl wir es doch sind, die die Nahrung produzieren und die Kulturlandschaft pflegen“. Dem pflichtete Andreas Schwab bei: „Der Sinn für Lebensmittel und das Wissen um deren Entstehen fehlt inzwischen bei vielen.“ red



Nahmen an der Gesprächsrunde teil (von links): Renate Tritschler, Hans Riesle, Edeltraud Hofacker, Klaus Riesle, Gastgeber Reinhold Moßbrugger, Thorsten Frei, BLHV-Geschäftsführer Oliver Maier, Karl-Heinz Bäurer und Andreas Schwab.